Ferienversorgung schwächlicher Kinder

Autor(en): **Bürgi, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **21 (1919)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-243550

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die geehrten Schulbehörden und übrigen Mitglieder der Stellvertretungskasse werden hiermit zum Besuche dieser Versammlung freundlich eingeladen. Zahlreiches Erscheinen wird vom Vorstand begrüsst.

Bern, den 1. Mai 1919.

Für den Vorstand der Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer,

Der Präsident: **J. v. Grünigen.** *Der Sekretär:* **Dr. G. Aebersold.** *Der Kassier:* **E. Zimmermann.**

Messieurs les délégués des autorités scolaires et les membres de la Caisse de remplacement sont cordialement invités à assister à cette assemblée. C'est avec plaisir que nous comptons sur une nombreuse participation.

Berne, le 1er mai 1919.

Au nom du Comité de la Caisse de remplacement des Maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne:

Le président, **J. v. Grünigen.** *Le secrétaire,* **Dr G. Aebersold.** *Le caissier,* **E. Zimmermann.**

Ferienversorgung schwächlicher Kinder.

Soweit die Berichte eingelangt sind, haben im Laufe des Sommers und Herbstes 1918 1604 Kinder die Wohltaten der Ferienversorgung geniessen dürfen. Das Durchschnittstageskostgeld betrug Fr. 2.50. Bei einer Aufenthaltsdauer von minimal 20 Tagen ergibt sich eine Gesamtausgabe von Fr. 80,200. Besonders schwächliche Kinder durften 30 Tage in den Ferien bleiben. Der Kurerfolg war sehr erfreulich; es wurden Gewichtszunahmen von 800—2700 g konstatiert. Im Jahre 1917 konnte unsere Statistik die Plazierung von über 1900 Kindern melden. Der Rückgang im Jahre 1918 rührt von der Grippe her; einige Gemeinden, die dieser Epidemie wegen von der Ferienbeschickung absehen mussten, haben ihren schwächlichen Kindern während der Vakanzen Milch zukommen lassen.

Obschon wir hier nicht mit entsprechenden Zahlen aufrücken können, sind wahrscheinlich doch im Laufe des Jahres 1918 mehr Kinder in Ferienplätzen gewesen als pro 1917. Pro 1918 trat eine unentgeltliche Ferienversorgung in Wirksamkeit, über deren Ergebnisse mir bis dahin keine Angaben unter die Augen gekommen sind. Im Namen und Auftrag des Ausschusses für kirchliche Liebestätigkeit führt der unterzeichnete Berichterstatter ein Verzeichnis von Ferienplätzen und nimmt bezügliche Neuanmeldungen von Ferienkinderliebhabern dankbar entgegen. Andererseits stellt er die erhaltenen Adressen und Auskünfte den Schulbehörden, Ferienversorgungen, Lehrern und Eltern gern zur Verfügung.

Hier noch die Namen derjenigen Gemeinden, welche 1918 Kinder in die Ferien geschickt haben, wie auch die Anzahl der letztern.

Aarberg 18, Bern (Kolonieleiter Herr Wenger) 654, Bern (Herr Glaus) 24, Bümpliz 30, Biel 135, Büren 19, Burgdorf 76, Huttwil 34, Interlaken 104, Langenthal 63, Langenthal (Pro Juventute) 31, Madretsch 30, Münchenbuchsee 16, Münsingen 8, Oberburg 28, Tavannes 2, Thun 195, Wangen a. A. 15. Mehrere Gemeinden haben eigene Ferienkolonien.

Dank und Anerkennung gebührt den Kolonieleitern und -leiterinnen, die mit grosser Aufopferung ihres verantwortungsvollen Amtes gewaltet haben.

Verzeichnis der Familien, die gewillt sind, während der Ferien Kinder zu einem mässigen Kostgeld aufzunehmen.

Iseltwald: Frl. Rosina Abegglen, a. d. Burg.

Frutigen (Hasli): Lehrer Rösti (eventuell).

Pohlern bei Blumenstein: Familie Krenger (eventuell).

Fahrni bei Steffisburg: Lehrer A. Schärz kann zirka 30 Kinder teils selbst aufnehmen, teils in der Nachbarschaft unterbringen.

Hartlisberg bei Steffisburg: Gottfried Künzli hat Platz für zirka 40 Kinder.

Homberg bei Thun: Lehrer J. Stucki vermittelt Plätze für zirka 30 Kinder.

Oberdiessbach: Fräulein Rösy Jung, obere Haube, kann eine grössere Anzahl Kinder aufnehmen.

Linden: Familie Linder, Griedenbühl, 1 Kind.

Münsingen: Frau Tschanz, Küfers, 2 Mädchen.

Oberthal: Familie Gerber, Bumersbach, 1 Mädchen.

Langnau: Adolf Krähenbühl, Spitzenegg, 1—2 Knaben.

Signau: Frau L. Lehmann, 1 Knabe von 6—7 Jahren.

Zollbrück: Familie Fankhauser, Geissbühl, 2 Mädchen; Familie Ledermann, Alpmoos, 4 Kinder.

Lauperswil: Adolf Wälti, Obermoos, kann eine Kolonie von 20—30 Kindern aufnehmen.

Guggisberg: Peter Burri in Martenen; R. Zwahlen in Martenen.

Kaltacker bei Burgdorf: Familie Gerber, Unterbrügglen, 1 Mädchen von 8—10 Jahren.

Messen: Frau E. Moser-Schürch, Eichholz.

Wolfisberg bei Niederbipp: Lehrer A. Fischer.

Madiswil: Frau Bühler-Leu, 3—4 Kinder; Frau Güdel-Bösiger, 1—2 Kinder.

Langenthal: Frau Frei-Grob, Ringstrasse.

Glashütten bei Murgenthal: Frau L. Ruef, Sam., 1 Kind.

Vinelz bei Erlach: Frau Meuter, alt Lehrerin.

Uebeschi bei Thun: Familie Rubin in Neurüti, 4 Kinder.

Rüti bei Riggisberg: Familie Fritz Berger, Käser, 1 Mädchen.

Kaltenbrünnen bei Gasel: Familie Binggeli-Mader, Landwirt, 1 Mädchen.

Rohrbachgraben: Familie Hermann, Weid, 2 Knaben, 6—10jährig.

Erlach: Familie Keller, Sekundarlehrers, 3 Mädchen, 10—14jährig.

Mett: Familie Knutti, Lehrers, 2 Mädchen.

Schwandenbad bei Steffisburg: Familie Schmid, Besitzer, hat Platz für eine Kolonie von 30—40 Kindern.

NB. Im Jahre 1918 variierten die *Kostgelder* zwischen *Fr. 2.— bis 3.50.* Die meisten Familien verlangten Fr. 2.50. Familien, die Ferienkinder aufzunehmen gedenken und Behörden und Familien, welche Kinder plazieren möchten, wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Kirchlindach, 10. April 1919.

Im Auftrag des bernischen Ausschusses für kirchliche Liebestätigkeit:

Hans Bürgi,
Pfarrer in Kirchlindach bei Bern.

Buchdruckerei Bolliger & Eicher in Bern.